

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf der Ober-Fläche hellgrün, auf der untern etwas bläßer mit einer in der Mitte erhobenen Ader durchzogen, stehen einander entgegen, und bleiben das ganze Jahr hindurch grün.

Im Juny zeigen sich die gelblichgrüne Blumen, welche auf einer Seite rötlich spielen, an den Seiten der Zweige zwischen denen Blättern auf dünnen, und meistens zweythelligen Stielchen. Sie sind insgesammt in 5 Theile getheilet, haben einen fünfblätterigen Kelch, 5 kurze Staubfäden, worauf zweysfache gelbe Kölbchen sitzen, und einen kurzen Griffel.

Die Früchte sind rundlicht, fünfeckig, fünffächerig, werden im Oktober reif, und alsdann schön hellroth. Ihre Saamenkörner sind eiförmig, zugespitzt, und dunkelbraun.

Sie wächst in unserm Vaterland selten über 4 oder 5 Schuhe hoch, und hat wegen ihrer Zärtlichkeit mehrere Jahre hierzu nöthig.

Die Anpflanzung, Pflege, Dauer, und der Nutzen ist mit dem gemeinen Spielbaum einerley. Sie fordert aber eher einen bedeckten, als zu offenen Stand.

Da noch immer diese Staude in Deutschland nicht so häufig gezogen wird, daß wir bemerken könnten, welche Fortschritte sie bey Anlagen in neueren Gärten gemacht hat, wir berühren nur bis jetzt ihr vegetabilisch romantisches Daseyn, und setzen sie wegen ihres Charakters unter die immergrünen Bäume, und Sträucher zum Vorgebüsche mit ihren Brüdern: z. B. Mespilus pyracantha, Ilex aquifolium, Daphne Laureola u. a. m.

Man hat von ihr eine Spielart mit scheckigten Blättern, die in den Pflanzschulen gezogen wird.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der Zweig mit Blüthen, und vollkommenen Blättern.
- b. Ein Zweigchen mit Früchten.
- c. Die aufgesprungene Frucht, worinnen sich die Saamenkörner befinden.
- d. Ein Saamenform.

* Aus den f. l. Lustschloßgarten zu Schönbrunn nach der Natur gemahlt.

T A B. 192.

EUONYMUS VERUCOSUS.

Der warzige Spielbaum.

FUSAIN PLEIN DE VERRÜES.

Dieser Staude Vaterland ist Krain, wo selbe bey Idria herum wild wächst.

Es unterscheidet sich von ihren Nebenarten durch die kleineren Blätter, Blüthen, Früchten, und an denen mit Wärsen besetzten Zweigen.

Die Rinde an dem Stämmchen ist braungrau, dessen Zweige aber sind mit einer grünen Schaale umgeben, und häufig mit braunrothen erhobenen kleinen Wärsen besetzt. Das Holz ist hart, zähe, zart, und weißgelblicht.

Eiförmig, zugespitzt, am Rande fein gezahnt auf der obern Seite dunkelgrün, unten aber etwas heller an Farbe, und mit einer in der Mitte erhobenen Ader versehen, sind die Blätter gestal-